

Wirtschaft

Mutterglück ohne Rentenlücke

Frauen, die sich vor allem um die Familie kümmern, sind im Alter oft arm. Das muss nicht so sein, wenn sie vorausschauend planen

MECHTHILD HENNEKE

Eziehungsjahre, Pflegezeiten für Eltern oder Schwiegereltern und dadurch bedingte Teilzeitarbeit oder keine Berufstätigkeit ist häufig ein Grund für Altersarmut von Frauen. Was sie für die Familie leisten, wirkt sich oft negativ auf ihre Rente aus. Auch Männer, die langjährige Care-Arbeit übernehmen, geht es so. Obwohl davor gewarnt wird, vernachlässigen viele Betroffene ihre Altersvorsorge. Dabei gibt es staatliche Hilfen, aber auch Möglichkeiten privater Geldanlagen, die selbst mit kleinen Summen langfristig zu einer Altersabsicherung führen.

Vereinbarung mit dem Partner: Frauen, die berufstätig sind, verzichten nach der Geburt eines oder mehrerer Kinder häufig auf ihre Arbeit, um sich um den Nachwuchs zu kümmern. „In so einem Fall sollten sich die Eheleute an einen Tisch setzen und über einen Ausgleich sprechen“, sagt Constanze Hintze, Geschäftsführerin der Finanzberatung Svea Kuschel + Kolleginnen. „Die Höhe des Ausgleichs orientiert sich daran, was die Frau durch ihren Beruf verdient hätte und was folglich in die Rentenkasse geflossen wäre“, sagt Hintze.

Für einen Ausgleich von Fehlzeiten plädiert auch Diplom-Betriebswirtin Claudia Rankers, Geschäftsführerin vom Rankers Family Office aus Flörsheim am Main. Ein Beispiel: „Wenn jemand 60.000 Euro Einkommen hat und drei Jahre aufs Einkommen verzichtet, wäre die Ausgleichszahlung des Partners/der Partnerin 33.512 Euro.“ Im

Internet gebe es Rechner, mit deren Hilfe sich der Versorgungsausgleich kalkulieren lasse. „Das Geld müsste angelegt und liegen gelassen werden, damit es später die Fehlbeträge in der Rentenkasse ausgleicht“, sagt Rankers.

Ehevertrag: Die Finanzberaterinnen empfehlen, Regelungen zum Versorgungsausgleich, der Altersvorsorge, dem Unterhalt und möglichem Vermögensausgleich in einem Ehevertrag aufzunehmen. „Solche Fragen sollten partnerschaftlich geregelt werden – beide Seiten bekommen die gleichen Beträge, beide Seiten bekommen die Möglichkeit, Vermögen zu bilden und wissen, was ihnen im schlimmsten Fall zur Verfügung steht“, sagt Rankers.

Eine Alternative zum Ehevertrag ist eine finanzielle Vereinbarung beim Notar. Anke Henrich, Finanzexpertin aus Neuss, sagt: „Auch wenn man unverheiratet ist, kann man eine solche Vereinbarung treffen. Darin lassen sich auch etwaige Unterhaltszahlungen für die Mutter vorab regeln.“ Sie empfiehlt Frauen dringend, eine Beratung in Anspruch zu nehmen, wenn es darum geht, sich mit dem Partner über den finanziellen Ausgleich zu einigen, etwa bei einer unabhängigen Stelle wie der Verbraucherzentrale, der Caritas oder AWO.

Erste Elternzeit: Junge Eltern können nach der Geburt eines Kindes verschiedene staatliche Leistungen in Anspruch nehmen, die den Verdienstaufall von einem oder beiden Eltern ausgleichen sollen. Über Elterngeld, ElterngeldPlus und Partnerschaftsbonus infor-



miert das Familienportal (www.familienportal.de).

Die Rentenversicherung spricht (DRV) von Kindererziehungszeiten. „Wer sein Kind in den ersten drei Lebensjahren betreut, bekommt diese Zeiten gutgeschrieben“, sagt Gundula Sennewald, Pressereferentin der DRV. Für Kinder, die vor 1992 geboren wurden, sind es bis zu 2,5 Jahre. Für ein Jahr Erziehung gibt es einen Entgeltpunkt – das sind zurzeit 39,32 Euro, ab 1. Juli 40,79 Euro. Das entspricht einem durchschnittlichen Jahresinkommen von rund 50.500 Euro. „Eltern können sich die Kindererziehungszeiten für die Rente aufteilen“, sagt Sennewald. Wenn beide gleichzeitig zu Hause bleiben, erhält aber nur eine Person Rentenpunkte.

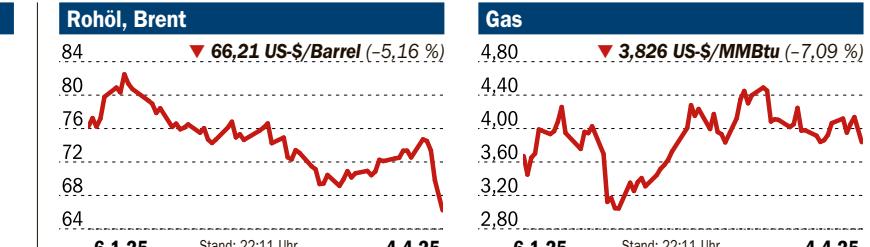
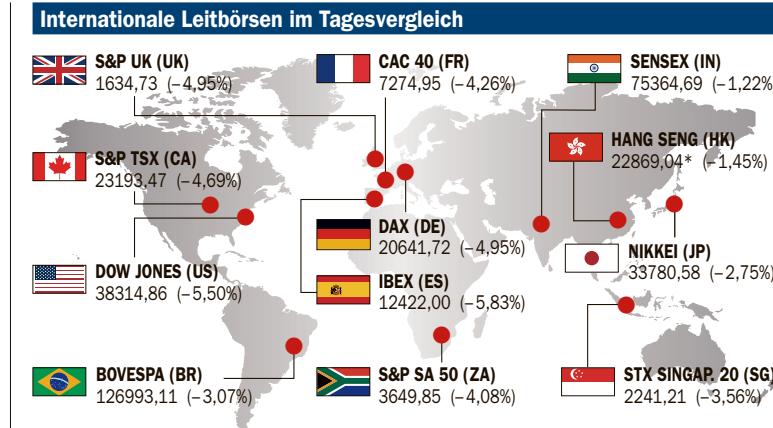
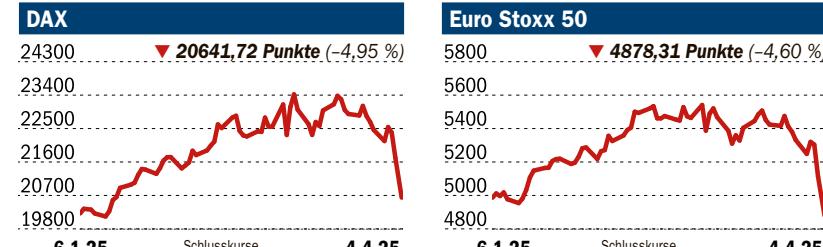
Riester-Rente: Diese Form der staatlichen Altersvorsorge wird häufig kritisiert. Für Frauen oder Männer mit Kindern bringt die Vorsorge aber geldwerte Vorteile. Henrich rechnet vor, dass Einzahler bei fünf Euro Monatsbeitrag (jährlicher Mindestbeitrag: 60 Euro) eine jährliche Kinderzulage von 300 Euro für Kinder, die ab 2008 geboren wurden, bekommen und für Kinder, die vor 2008 geboren wurden, 185 Euro Kinderzulage erhalten. Außerdem gibt es eine Grundzulage von 175 Euro pro Jahr, die jeder Riester-Sparer erhält. Bei zwei Kindern (nach 2008 geboren) sind das insgesamt 775 Euro Zulage – bei 60 Euro Eigenbeitrag. „Es gibt keine Geldanlage, die da mithalten könnte“, sagt Finanzberaterin Henrich.

Die Rürup-Rente, auch Basisrente genannt, ist eine kapitalgedeckte

Rentenversicherung, bei der die Beiträge am Kapitalmarkt angelegt werden. Sparer können die Einzahlungen von der Steuer absetzen. Die Basisrente wird als monatliche Summe ausgezahlt, eine Einmalauszahlung ist nicht möglich.

Risikolebensversicherung: Diese wird Personen in der Care-Arbeit von Claudia Rankers dringend empfohlen. „Wenn eine Person wenig arbeitet und die Ausgaben im Wesentlichen auf den Partner oder die Partnerin abgestellt sind, sollte das Einkommen abgesichert werden“, sagt sie. Wichtig: zwei Verträge und diese jeweils über Kreuz abschließen. Dabei ist der Mann die versicherte Person und die Frau Versicherungsnehmerin. „Das bedeutet, wenn der Mann stirbt, bekommt sie ihr eigenes Geld ohne Einkommensteuer, Erbschaftssteuer und ohne Anrechnen auf die Freibeträge – und umgekehrt“, sagt sie. „Wenn man damit früh anfängt, kosten diese Versicherungen nicht viel und können jederzeit gekündigt werden, wenn man sie nicht mehr braucht.“ Eine weitere wichtige Versicherung ist die Berufsunfähigkeitsversicherung, so Rankers.

Private Vorsorge: Die Möglichkeiten der privaten Vorsorge reichen von einer privaten Rentenversicherung bis zum ETF-Sparplan. Bei privaten Rentenversicherungen sollten Anleger die Kosten im Auge behalten. Die Höhe einer monatlichen Sparrate hängt vom Familieneinkommen ab. Finanzberaterin Constanze Hintzerrät, mindestens 300 Euro monatlich zu sparen. „Die Renditeaussichten sind sonst zu gering“, sagt sie.



DAX		Kurs		Veränderung		Div.-Rendite		12 Monate		KGV Markt.	
Schlusskurse	Div.	04.04.	Vortag in %	0,54	+0,54	0,36	-28,85	-263,80	55,72	35,31	
Adidas NA *	0,70	196,15	-7,04	-7,04	-1,91	124,74	-27,36	27,57	115,7		
Airbus	2,80	146,94	-6,05	-6,05	-4,15	238,30	-35,00	13,51	128,4		
Allianz VNA *	13,80	332,40	-4,31	-4,31	-8,19	40,18	-55,06	12,00	37,04		
BASF NA *	3,40	41,51	-5,50	-5,50	-0,55	18,41	-1,47	31,03	10,54	19,74	
Bayer NA *	0,11	20,10	-5,50	-5,50	-0,55	17,30	-1,47	147,80	27,38	29,86	
Beiersdorf	1,00	120,40	-0,37	-0,37	0,83	117,30	-1,47	65,26	115,35	4,86	
BMW St.	6,00	68,00	-3,49	-3,49	-8,82	65,26	-1,47	78,28	11,79	8,03	
Brenntag NA	2,10	55,64	-4,63	-4,63	-3,77	54,20	-1,47	12,22	13,72		
Commerzbank	0,35	20,41	-5,38	-5,38	-1,71	12,12	-1,47	25,19	11,03	24,18	
Continental	2,20	60,56	-2,64	-2,64	-3,63	51,02	-1,47	72,96	9,78	12,11	
Daimler Truck	1,90	33,65	-3,42	-3,42	-5,65	29,61	-1,47	47,24	7,84	26,65	
Deutsche Bank NA	0,45	18,79	-9,77	-9,77	-2,39	12,27	-1,47	23,54	12,53	36,62	
Deutsche Börse NA *	3,80	260,20	-7,20	-7,20	-1,46	175,90	-1,47	284,70	25,09	49,00	
Deutsche Post NA *	1,85	34,98	-6,14	-6,14	-5,29	33,03	-1,47	44,27	12,47	19,98	
Deutsche Telekom NA *	0,77	32,60	-4,03	-4,03	-2,36	20,73	-1,47	35,91	17,81	16,26	
E.ON NA	0,53	14,03	-3,87	-3,87	-3,78	10,44	-1,47	14,77	12,75	37,04	
Fresenius	-	38,06	-4,16	-4,16	-24,98	-	-	40,90	20,14	17,43	
Fresenius M. C. St.	1,19	44,50	-4,59	-4,59	-2,67	32,51	-1,47	48,31	18,94	13,06	
Hannover Rück NA	7,20	265,60	-5,08	-5,08	-2,71	208,90	-1,47	281,60	17,73	32,03	
Heidelberg Materials	3,00	151,50	-5,75	-5,75	-1,98	85,60	-1,47	182,20	13,59	27,03	
Henkel Vz.	1,85	71,92	-2,36	-2,36	-2,67	70,02	-1,47	88,50	13,47	12,81	
Infineon NA *	0,35	26,17	-7,08	-7,08	-1,34	25,13	-1,47	39,43	13,77	34,18	
Mercedes-Benz *	5,30	49,07	-5,21	-5,21	-10,80	48,31	-1,47	148,3	4,21	47,24	
Merck	2,20	117,75	-3,64	-3,64	-1,87	116,45	-1,47	177,00	13,22	15,22	
MTU Aero Engines	2,00	286,50	-8,11	-8,11	-0,70	208,70	-1,47	356,00	22,00	15,42	
Münch. Rück VNA *	15,00	559,00	-5,22	-5,22	-2,68	401,70	-1,47	595,00	12,07	47,77	
Porsche AG Vz.	2,31	43,21	-3,91	-3,91	-5,35	42,88	-1,47	96,28	9,60	19,68	
Porsche Vz.	2,56	32,71	-2,50	-2,50	-7,83	31,95	-1,47	52,32	2,14	5,01	
QIAGEN NV	-	35,33	-2,40	-2,40	-35,25	-	-	46,03	16,43	8,16	
Rheinmetall	5,70	127,00	-5,69	-5,69	-0,45	127,50	-1,47	148,3	58,67	55,58	
RWE St.	1,00	32,33	-5,36	-5,36	-3,09	27,76	-1,47	36,35	11,76	24,05	
SAP	2,20	231,20	-3,24	-3,24	-0,95	163,82	-1,47	283,50	51,84	284,0	
Sartorius Vz.	0,74	187,95	-5,67	-5,67	-0,39	184,65	-1,47	354,60	45,62	7,04	
Siemens Energy	49,50	49,50	-7,06	-7,06	-16,53	-	-	64,56	-	39,57	
Siemens Health	0,95	44,57	-4,19	-4,19	-2,13	43,86	-1,47	58,48	20,17	50,27	
Siemens NA *	5,20	185,62	-6,01	-6,01	-2,80	150,68	-1,47	244,85	17,76		